

**Der Wahnsinn hört nicht auf!**  
Jugendberufshilfe  
(ver)sucht neue Wege

**06./07. November 2019**  
in Bad Salzschlirf (Fulda)

Name, Vorname

Herr  Frau

Geburtsjahr \*

beschäftigt als\*

für Rückfragen erreichbar unter  
Telefon/mobil

personalisierte E-Mail  
(für den Versand von Unterlagen)

Übernachtung ... ja  nein  mit: Name des/der Teilnehmer/in

Kost. .... vegetarisch  vegan  laktosefrei  glutenfrei

Einzelzimmer  Doppelzimmer

Mittagessen zur Anreise ja  nein

Fachforen am 06.11. | 15.45 Uhr F1  F2  F3  F4  F5

Nach(t)geplauder am 06.11. im Tagungshaus  in der City

Konzepte am 07.11. | 10.30 / 11.45 Uhr K1  K2  K3  (zwei Wahlmöglichkeiten)  
oder 07.11. | 10.30 - 12.45 Uhr Workshop »Ich tue mir gut«

Imbiss und Abschiedskaffee ja  nein

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!  
Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

\* Angaben für den Fördermittelnachweis

TAGUNGSABLAUF

**Donnerstag 07. November 2019**

9.00 Uhr ORGANISATORISCHES IM PLENUM

9.15 Uhr IDEENBÖRSE / MINI-OPEN-SPACE

10.30 - 12.45 Uhr

**Ich tue mir gut! – Selbstfürsorge für sich und andere**  
Die Haltung der Selbstfürsorge besteht darin, achtsam und mitfühlend mit sich selbst zu sein. Wer gut für sich selbst sorgt, kann leichter für andere Sorgen. Mittels Entspannungsmethoden, sanften Übungen zur Körper- und Selbst-Wahrnehmung und Elementen aus der Arbeit mit dem »Inneren Kind« werden wir eine fürsorgliche und einfühlsame Haltung uns selbst gegenüber fördern. So können wir im Arbeitsalltag die eigenen Kraftquellen und Ressourcen immer wieder aktivieren und auffüllen und an unsere Klienten weitergeben. (Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen)  
*Hartmut Baur, Würzburg*

parallel 10.30 Uhr KONZEPTE & BEST PRACTICE-MODELLE – VON KOLLEGEN FÜR KOLLEGEN  
1. DURCHGANG

**K1 • Projekt »Anlaufstelle für ehemalige TeilnehmerInnen einer Jugendhilfe- und/oder Berufsbildungseinrichtung«**  
Junge Menschen, die unsere Einrichtungen verlassen, haben erfahrungsgemäß am Übergang in den beruflichen Alltag und in die persönliche Selbstständigkeit immer wieder Krisensituationen zu überstehen. Das eigentlich bestehende Hilfesystem bietet hier nicht immer passgenaue Hilfen oder wird aus verschiedenen Gründen nicht genutzt. Diese Situation kann für die jungen Menschen schnell existenzbedrohend sein.

An dieser Stelle will das Angebot des Projektes gezielt ansetzen und schnelle, unkomplizierte Hilfsangebote/Beratung aus eigenen Ressourcen der Einrichtungen vermitteln bzw. die Verbindung zu bestehenden Hilfesystemen (wieder)herstellen.

Wir berichten von unseren bisherigen Erfahrungen und freuen uns auf einen angeregten Austausch.

*Thomas Maier, Caritas – Don Bosco gGmbH Würzburg | KollegInnen des Verbundprojektes Don Bosco Jugendwerk Bamberg und Don Bosco Helenenberg*

**K2 • CARISMA – Psychisch kranke junge Menschen & Arbeit**  
Die CARISMA ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Wir bieten Arbeit und Qualifizierung in neun verschiedenen Bereichen und an zwei Standorten (Maberszell und Fulda) an.  
*Stefan Schwobe, Einrichtungsleitung, Fulda*

TAGUNGSABLAUF

**K3 • Gesetzliche Änderungen und aktuelle Themen – Impulse & Austauschrunde mit Verbandsvertretern**  
*Günter Buck, BAG EJSa | Christian Hampel, BAG KJS | Matthias Kreimeyer, EFAS e. V. | Lothar Eberhardt, EREV e. V. | Thomas Köck, BVKe e. V.*

11.30 Uhr KAFFEPAUSE

11.45 Uhr KONZEPTE & BEST PRACTICE-MODELLE – VON KOLLEGEN FÜR KOLLEGEN  
2. DURCHGANG

13.00 Uhr PLENUM

Verabschiedung & Aussicht

13.15 Uhr IMBISS & ABSCHIEDSKAFFEE

**Veranstalter** Fachverbände BAG EJSa, BVKe e.V., BAG KJS, EFAS e.V. und EREV e.V.

**Koordination** EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V.  
Flüggestraße 21 | 30161 Hannover  
Carola Schaper

**Telefon** 0511 / 39 08 81-11  
**Fax** 0511 / 39 08 81-16  
**E-Mail** c.schaper@erev.de

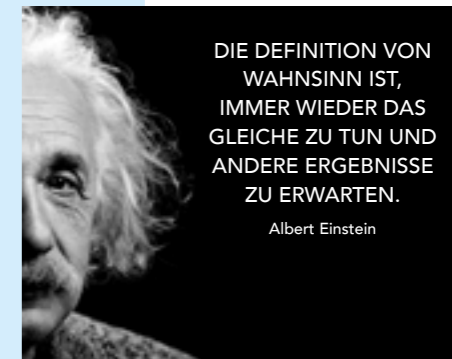
**Tagungshaus** Tagungshotel Aqualux  
Ahornstraße 7  
36364 Bad Salzschlirf (bei Fulda)  
www.aqualux.de

**Hinweis** Das Tagungshaus verfügt über ein Solebad und einen Saunabereich.

**Teilnahmebeitrag** 299,- € inkl. Unterkunft und Verpflegung abzüglich 30,- € bei Nichtübernachtung

**Teilnehmerzahl** 100

Anmeldeschluss ist der 01. September 2019, danach auf Anfrage!



DIE DEFINITION VON WAHNSINN IST, IMMER WIEDER DAS GLEICHE ZU TUN UND ANDERE ERGEBNISSE ZU ERWARTEN.  
Albert Einstein

**Der Wahnsinn hört nicht auf!**  
Jugendberufshilfe (ver)sucht neue Wege

**06./07. November 2019**  
in Bad Salzschlirf (Fulda)

Absender (ein gut lesbare Stempel tut es auch)

Dienstanschrift (für den Versand von Unterlagen)

Bundesland

Strasse/Hausnummer

Mitglieds- oder Kundennummer

PLZ

Falls abweichend Rechnungsanschrift

Name / Name der Einrichtung

Strasse/Hausnummer

Mitglieds- oder Kundennummer

PLZ

Die AGB und die organisatorischen Hinweise (siehe unter [www.erev.de](http://www.erev.de) -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2019) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

30161 Hannover

Evang. Erziehungsv. (EREV)  
Flügelstraße 21

0,45 €

Unterschrift

## TAGUNGSABLAUF

die Prinzipien und Methoden der Motivierenden Gesprächsführung vorgestellt und an Beispielen und Übungen veranschaulicht.  
*Miriam Stein, GK Quest Akademie, Heidelberg*

### F3 • Die neue Lust am Führen und Leiten

Um in der Jugendhilfe erfolgreich und mit Lust zu führen, bedarf es eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsrolle und dem Führungselbstbild, um der Kompetenz gerecht zu werden eine Balance zwischen Autonomie und Vorgabe und Stabilität und Instabilität zu gewährleisten. Von daher braucht es die Herausforderung sich stetig als Führungskraft zu reflektieren oder anders – sich selbst zu hinterfragen und selbst zu führen. Andererseits muss auch die Organisation einen Rahmen bieten, damit Mitarbeitende Lust haben Führungsverantwortung zu übernehmen. Wie müssen diese gestaltet sein? Wo liegt der Mehrwert für beide Seiten?  
*Marco Schewe, Marburg*

### F4 • Wie komme ich von einer Absicht in die Handlung?

**Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell®**  
Kennen Sie das? Sie stecken in endlos langen Entscheidungsschleifen fest. Wenn Sie sich dann zum Anfangen durchgerungen haben, dauert es nicht lange an. Häufig sind unsere Absichten mit den unbewussten Bedürfnissen wenig oder gar nicht verbunden und wir kommen nur kurzfristig in neue, anhaltende Verhaltensweisen. Im ZRM® werden unbewusste Bedürfnisse mit den rationalen Absichten und Zielen koordiniert, es wird die Gleichzeitigkeit von Wohlbefinden und Pflicht durch das Entwickeln von Mottozielen ermöglicht. Sie erreichen leichter, langfristig und anhaltend Ziele und Verhaltensänderungen. Ein Ansatz in der Motivationsarbeit mit jungen Menschen in Berufsorientierung oder Ausbildung? Lernen Sie das Modell kennen und probieren Sie erste Methoden aus.  
*Monika Klenk-Bickel, Fulda*

### F5 • Traumapädagogische Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Eine traumapädagogische Haltung erleichtert den Alltag von Menschen, die von Trauma betroffen sind. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit der Annahme des guten Grundes und erarbeiten Methoden für die tägliche Begegnung mit hochbelasteten Menschen.  
*Martina Krauth, Hanau*

18.00 Uhr ABENDESSEN

20.00 Uhr NACH(T)GEPLAUDER

im Tagungshaus und in der City

## TAGUNGSABLAUF

### Mittwoch 06. November 2019

ab 12.00 Uhr MITTAGESSEN FÜR DIE ANKOMMENDEN

13.00 Uhr BEGRÜSSUNG

*Lothar Eberhardt (EREV) & Thomas Köck (BVKE)*

13.15 Uhr REFERAT

**Weiterentwicklung der Förderinstrumente U 25 im SGB III**  
Im SGB III gibt es ein umfangreiches Instrumentarium zur Unterstützung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Sich ändernde Rahmenbedingungen sind Anlass, Instrumente und Förderleistungen kritisch zu betrachten und ggf. weiterzuentwickeln. Es soll ein Überblick gegeben werden über aktuelle Entwicklungen und Überlegungen zur Gestaltung der Arbeitsmarktdienstleistungen im Bereich der Ausbildungsförderung.  
*Evelyn Thate, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg*

14.15 Uhr REFERAT

**»Das ist schon Wahnsinn, doch er hat Methode«**  
*Lutz Wende, Alfter-Witterschlick*

15.15 Uhr KAFFEEPAUSE

15.45 Uhr FACHFOREN MIT IMPULSREFERATEN UND AUSTAUSCH

**F1 • Schreib Deine Ausbildung nicht ab! Erfolgreiche Ansätze zur Abbruchprävention**  
Die »Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule«, kurz QuABB, bietet Unterstützung für Auszubildende, Ausbildungsverantwortliche und Lehrkräfte landesweit an. In diesem Forum berichten wir, mit welchem Konzept es die Ausbildungsbegleitung geschafft hat, in den letzten vier Jahren rund 6.000 Auszubildenden zu stabilisieren. Wir stellen konkrete Ergebnisse und Erfahrungen aus der der Interventions- und Präventionsarbeit vor und wollen mit Ihnen über die aktuellen Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden sprechen.  
*Dr. Sabine Beck, INBAS GmbH, QuABB-Koordinierungsstelle Offenbach | Christina Sause, Diakonisches Werk Main-Taunus, Hofheim*

**F2 • Änderungsbereitschaft ist schon da – Motivational Interviewing (MI)**

Der amerikanische Suchtforscher und Psychologieprofessor Bill Miller und sein britischer Kollege Steve Rollnick entwickelten aus der Praxis der Arbeit mit Suchtkranken, die häufig als schwierig, d.h. unmotiviert und widerständig gelten, Motivational Interviewing (MI). Im Workshop werden das zugrunde liegende Menschenbild,

## INHALT

Im Mittelpunkt des 15. Kinder- und Jugendberichtes stehen Jugendliche und junge Erwachsene. Die Kernherausforderung im Jugendalter wird im Bereich der Qualifizierungs-, Selbstpositionierungs- und in Verselbstständigungsprozessen gesehen. Dieses sind zentrale Bereiche der sozialen Dienste für Jugendliche und junge Erwachsene.

Wie auch schon 2018 finden sich die Megathemen als Schwerpunkte unserer Fachtagung. Im Hauptreferat informiert uns Evelyn Thate über die aktuelle Diskussion zur »Weiterentwicklung der Förderinstrumente U 25 im SGB III«. Über den »Wahnsinn« im Fördersystem klärt uns im Anschluss Lutz Wende auf.

In je fünf parallelen Fachforen beschäftigen wir uns in kurzen Impulsen mit anschließendem Austausch mit folgenden Themen:

QuABB – Erfolgreiche Ansätze zur Abbruchprävention • Änderungsbereitschaft ist schon da – Motivational Interviewing (MI) • Die neue Lust am Führen und Leiten • Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell® • Traumapädagogik in der Jugendberufshilfe

Am zweiten Tag folgen Konzeptvorstellungen und Best practice-Modelle – von Kollegen für Kollegen – zu folgenden Themen:

Anlaufstelle für ehemalige Maßnahmeteilnehmende • CARISMA – Psychisch kranke junge Menschen & Arbeit • Gesetzliche Änderungen und aktuelle Themen – Impulse & Austauschrunde mit Verbandsvertretern

Parallel zu den Konzeptvorstellungen bieten wir einen Workshop anderer Art an: »Ich tue mir gut! – Selbstfürsorge für sich und andere«. Füllen Sie eigene Kraftquellen und Ressourcen auf, damit Sie gestärkt in Ihren Alltag zurückkehren können.

Wie in jedem Forum stehen auch in diesem Jahr der Netzwerkgedanke und Austausch untereinander im Fokus – daher bieten wir am ersten Abend und in der Ideenbörse am zweiten Tag Gelegenheit zum informellen Treffen.

## ZIELGRUPPE

Führungsverantwortliche, pädagogische Fachkräfte und AusbilderInnen in Einrichtungen der Jugendberufshilfe und der Beruflichen Bildung, Mitarbeitende der Bundesagentur für Arbeit, Kooperationspartner und alle am Thema Interessierten